



14. November 2023

Buchtaufe «Mein Rapperswil – Stadt des Glücks», Alexander Abarinov

Geschätzte Gäste, liebe Freunde

«Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man öffnet den Deckel, sieht verschiedene Formen und Farben, aber was drin steckt weiss man erst, wenn man reinbeisst. So ist es mir mit Alexander Abarinov ergangen. Als ihn zum ersten Mal in Rapperswil traf, sah ich einen zurückhaltenden graumelierten Herrn, der auf irgendeine sonderbare Weise meine Aufmerksamkeit weckte. Also lud ich ihn zu einer Tasse Tee ein. Im Verlauf des Gesprächs war rasch klar - ohne, dass ich ihn anknabbern musste - dass ich, um wieder die Metapher der Praline zu benutzen, ein Champagnertruffe vor mir hatte.

Den Blick, den er mir in sein Leben gewährte und die - ich gestehe - heimliche Recherche, machte klar, dass wir hier in Rapperswil einen Gast hatten, der nicht bloss aus Wörtern ganze Sätze bilden konnte, sondern der Kunst des Erzählens so mächtig war, dass er den Stift, mit dem er Ereignisse und Erlebnisse in Schrift setzt, so beherrscht, wie ein Komponist, der aus einzelnen Tönen eine Melodie erschafft oder wie ein Dirigent, der mit dem Taktstock ein Orchester führt. Einen Gast, der bereits mehrere Bücher mit Kurzgeschichten in seiner russischen Muttersprache veröffentlichte.

Als ich seine Erlebnisse hier in Rapperswil, die er ab und zu bescheiden auf seinem Facebook Profil teilte, zum ersten Mal las, war klar, womit ich ihn beim nächsten Treffen begrüsse: **«Alexander, schreib ein Buch!»**.

Den Rest der Geschichte bis heute, die Stunden und Nächte voller Arbeit, Euphorie und manchmal auch Zweifeln bei Alexander und bei uns - Monica Coppetti, Bernadette Zederbauer, Andrea Bubb-Fatzer und mir - lassen wir jetzt aus.

Alles, was zählt ist der heutige Abend, an welchem wird das erste deutschsprachige Buch von Alexander Abarinov in den Händen halten.

Ob Sie es bereits gelesen haben oder nicht spielt keine Rolle. Falls schon...oder noch nicht: lesen Sie es mehrmals und erleben Sie eine Reise durch die Stadt, in der Sie leben oder arbeiten, aus einer neuen Perspektive.»

Ich danke Ihnen.

Markus M. Arnitz